

Gerhard Schilling, Vorstandsmitglied «Hausärzte Schweiz»

## MFE-Inside – Bericht aus dem Vorstand



**An seiner Sitzung vom 24. Februar 2011 diskutierte der Vorstand über den aktuellen Stand der Managed-Care-Vorlage im Parlament sowie über die einzuhaltende Strategie bei den verschiedenen laufenden Tarifprojekten. Ferner erteilte er das Mandat für die Verhandlungen und die Umsetzung der zweiten Phase des geplanten Instituts für Praxisinformatik (IPI). Ein wichtiges Thema waren ausserdem die internen Abläufe und Prozesse. Verabschiedet wurde zudem ein Positionspapier zu den Fahreignungsuntersuchungen von Senioren, wobei auch ein Grundsatzentscheid zu Anforderungen und zur Eindämmung der Flut von Spezial-Zertifikaten gefällt wurde. Hauptthema aber war das neue Kommunikationskonzept. Der Vorstand diskutierte und genehmigte rund 20 Anträge seiner vorberatenden Kommission «Kommunikation».**

Ein wichtiges und zentrales Traktandum bei jeder Sitzung sind die Berichte aus den verschiedenen Ressorts. Jede Ressortchefin bzw. jeder -chef informiert den Gesamtvorstand über die laufenden Arbeiten und anstehende Entscheidungen in seinem Zuständigkeitsbereich. Damit wird sichergestellt, dass der ganze Vorstand immer auf dem Laufenden ist und die wichtigen Entscheide treffen kann, auch wenn die einzelnen Ressorts eine gewisse Autonomie haben (müssen). Jedes Vorstandsmitglied rapportiert auch über von ihm besuchte Anlässe sowie über stattgefundene Besprechungen, Sitzungen und Verhandlungen.

So erfuhr der Vorstand zum Beispiel über ein Treffen mit der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK), wo eine kanadische Referentin über kanadische Versorgungsmodelle referierte, oder er nahm mit Befriedigung Kenntnis von unserer Teilnahme mit Referat an einem Gesundheitsseminar einer Bundeshausfraktion, woraus sechs parlamentarische Vorstösse zugunsten der Hausarztmedizin resultierten.

### Managed Care, Tarife

Im Parlament findet zur Zeit ein Seilziehen zwischen National- und Ständerat über vorhandene Differenzen bei der Höhe des Selbstbehaltes und der Kostenbeteiligung der Patienten in der MC-Vorlage statt. Der Vorstand bekräftigte seine Position mit unseren zentralen Forderungen nach einer Verbesserung des Risikoausgleichs, der Vertragspflicht für MC-Modelle und der Gewaltentrennung zwischen Versicherern und Leistungsanbietern. Diese Haltung von MFE wurde den Parlamentariern in der neusten Ausgabe unserer Newsletters «Standpunkte» zu Beginn der Frühjahrssession in Erinnerung gerufen.

Bei den verschiedenen Baustellen im Tarifwesen (Tarvision, Labormonitoring, direkte Medikamentenabgabe, direkter Gegenvorschlag zur Initiative «Ja zur Hausarztmedizin», Bericht der Eidgenössischen Finanzkontrolle zu TARMED und angekündigte Motionen) diskutierte der Vorstand die jeweiligen Chancen und legte seine weitere Strategie fest.

### eHealth und Institut für Praxisinformatik (IPI)

Der Vorstand erteilte dem Ressort «Informatics – eHealth» den Auftrag, die zweite Phase zur Gründung des IPI anzupacken, legte die Eckwerte für die zur Zeit laufenden Verhandlungen mit der FMH fest und erteilte das entsprechende Mandat. Eine Onlineumfrage ergab ein riesiges Bedürfnis der Basis nach den Dienstleistungen eines IPI. In der Frühjahrssession wird zudem im Parlament eine Motion zur Unterstützung des IPI durch den Bund eingereicht werden.

### Interne Abläufe und Prozesse

Eine wichtige Diskussion betraf die internen Abläufe, deren Optimierung sowie die Zusammenarbeit mit den Delegierten und den Kantonalverbänden. Der Vorstand suchte nach Lösungen gegen die E-Mailflut (weit über 10000 E-Mails pro Jahr) und für die sinnvolle Ablage der unzähligen Dokumente in einem CUG-Bereich.

### Positionspapier Fahreignungsuntersuchungen von Senioren

Das von einer Arbeitsgruppe erarbeitete Positionspapier wurde diskutiert und genehmigt (siehe auch Seite 105). In einer Grundsatzdiskussion beschäftigte sich der Vorstand anhand dieses Beispiels mit der zunehmenden Tendenz, für viele hausärztliche Aufgaben spezielle Kurse und Zertifikate zu verlangen. Er fällte den wegweisenden Entscheid, dass solche Fortbildungen evaluiert und allfällige Zertifikate selber die strengen SAMW-Kriterien erfüllen müssen.

### Kommunikationskonzept, Website

Unser Medienberater Beat von Burg hatte im Auftrag des Vorstandes eine Analyse und ein neues Kommunikationskonzept erstellt. Eine vorberatende Kommission priorisierte die vielen Vorschläge und stellte rund 20 Anträge zur Umsetzung. Der Vorstand ist sich der Bedeutung einer guten Kommunikation gegen innen und ausser sehr bewusst. Nach äusserst intensiver Diskussion und unter Berücksichtigung der beschränkten finanziellen Möglichkeiten wurde beschlossen, der Website neben PrimaryCare als zentrale Informations-Drehzscheibe höchste Priorität einzuräumen. Sie soll kurzfristig verbessert und baldmöglichst vollständig überarbeitet und ausgebaut werden. Wichtig ist dabei eine Entflechtung der verschiedenen Zielgruppen. Ein entsprechender Projektauftrag wurde erteilt. Weitere Massnahmen wurden getroffen.

Um den Einbezug und die Information der Delegierten und der Kantonalverbände zu verbessern, soll in Zukunft für viele Informationen vom Abhol- zum Bringprinzip gewechselt werden und die Delegierten per Rundmail informiert werden. Das Pensum des Kommunikationsverantwortlichen/Medienberaters wurde daher etwas aufgestockt und den tatsächlichen Bedürfnissen angepasst.

### Korrespondenz:

Dr. med. Gerhard Schilling  
Vorstandsmitglied «Hausärzte Schweiz»  
Chlini Schanz 42  
8260 Stein am Rhein  
gerhard.schilling@hin.ch